

# Inhalt

## Vorwort 9

## Provokation »Turbo-Student« – ein Plädoyer für andere Geschwindigkeiten 21

1. Oberflächlichkeit statt Tiefe? 21
2. An Bologna scheitern oder das Steuer selbst in die Hand nehmen 24
3. Veränderte Rahmenbedingungen – neue Geschwindigkeiten des Studierens 28
4. Schneller studieren heißt anders studieren – Kompetenzgewinn durch höhere Geschwindigkeit 32
5. Ökonomisierte Bildung: zeit- und aufwandkomprimiertes Studieren 33
6. Der »industriöse« Turbo-Student oder wir Unternehmer 36

## Von null auf hundert in 20 Monaten oder wie wir zu Turbo-Studenten wurden 40

7. Wir Versessenen – mit dem Strom und gegen ihn 40
8. Nicht alle Pläne müssen lange reifen 42
9. Unsere pragmatischen Ideale 44
10. Die Gretchenfrage: Nicht was, sondern wie wollen wir studieren? 46
11. Den Turbo einbauen und die erste Beschleunigungsphase starten 50
12. Sicher ist sicher: Selfmademen 52
13. Eingenordet auf Erfolg – unser erstes Zwischenfazit 54
14. Schneller? Geht noch! Unsere ultimative Beschleunigungsphase 59

## Die ersten Schritte vor dem Studium – Gewinnen durch Strategie 63

15. Warum so eilig? Vom Sinn und Nutzen eines Turbo-Studiums 63
16. Möglichst ohne Qual der Wahl: die Studienfachwahl 68
17. Von den Prioritäten ausgehen: die Wahl der Hochschule 70
18. Bloß nicht zuerst das Hobby planen: den Studienort aussuchen 73

## **We can, we will – Turbo-Studenten und ihre Vorbilder 76**

- 19. Ohne Genialität geht es auch: Voraussetzungen 76
- 20. Ohne biografische Folien geht es nicht: Vorbilder 77

## **Vorbereitung ist das A und O – was das Schnellstudieren so mit sich bringt 82**

- 21. Das Projekt organisieren 82
- 22. Unvorhersehbarkeiten einplanen 83
- 23. Vorhersehbarkeiten steuern 84
- 24. Mit Verzicht leben 86

## **Ein echtes Team sein – ein echtes Team werden 90**

- 25. Die ultimativen Teamkriterien zwischen Psychologie und Chemie 92
- 26. An einem Strang ziehen – vom gemeinsamen Arbeiten zum Zusammenarbeiten 95
- 27. Teammanagement: Die Basis wird organisiert 96
- 28. Einer für alle, und alle ... Teamkodex und Teamregeln 97
- 29. Planen, planen, planen – Aufbau und Zusammenhalt des Teams 102
- 30. Effizienz durch Arbeitsteilung 103
- 31. Standleitungen und Informationsflüsse: unsere Kommunikation 106
- 32. Arbeiten im gemeinsamen Laboratorium 110
- 33. Probleme erkennen, Potenziale erschließen, gruppendynamische Effekte nutzen 115
- 34. Wenn Teamwork zum Springerdienst wird 118

## **Das Lernen lernen im Team und Beschleunigungstechniken für das Lesen, Lernen und Merken 120**

- 35. Die richtige Gruppenkonstellation 120
- 36. Multisensorisches Lernen – die Lerntypen fruchtbar machen 124
- 37. In der Lernwerkstatt 127
- 38. Lesemethoden kombinieren: Speed-Reading und Photo-Reading 130
- 39. Suchtfaktor Hyperlernen: so gut wie nichts mehr vergessen und auch noch Spaß dabei haben 135

## **Lernen ist nicht alles – den Erfolg organisieren 138**

- 40. Sich selbst organisieren und das Team organisieren – zwei Seiten derselben Medaille 138
- 41. Mit voller Kraft voraus: Termin- und Aufgabenmanagement 139
- 42. Strategische Organisation oder mehr hilft mehr 141
- 43. Partner organisieren oder nach vorne schauen, weil jemand hinter einem steht 143
- 44. Vom ABC-Plan zum Prioritätenprinzip nach Pareto 144
- 45. Kein Sandwich, sondern ein Strategieplan: die Turbo-Roadmap 150
- 46. Arbeitsteilung als Synthese oder unser Zeit- und Terminmanagement im Turbo-Modus 151
- 47. Vertrauen ist gut ... Controlling-Prinzipien 154
- 48. Die Tempoverschärfer: unser Splitting-Hopping-Prinzip 156
- 49. Prüfungen planen 160

## **Schnell regenerieren – ein paar Patentrezepte für sicheres Durchkommen im Belastungshoch 163**

- 50. Regeneration statt mit dem Kopf durch die Wand 163
- 51. Du bist, was du isst, oder »mens sana in corpore sano« 165
- 52. Zerstreuung einstreuen – aus Prinzip 168
- 53. Körperliche oder mentale Fitness? Beides! 169
- 54. Wir haben keine Freizeit, also tun wir so als ob 170
- 55. Schlaf-Timing und Schlaforganisation: Nickerchen oder Turbo-Schlaf 172

## **Networking, Socializing, »Kontakten« – wie man vom Gesetz des Gebens und Nehmens profitiert 175**

- 56. Wozu Netzwerke? 176
- 57. Netzwerken als studentisches Basisprogramm 179
- 58. Warum schwer, wenn es auch leicht geht? Aktive Kommunikationsbrücken 181
- 59. What you give is what you get 182
- 60. Unser Dreipunkteplan für proaktives Networking 184

61. Psychologische Aspekte des Selbstmarketings: den ersten Aufschlag machen 186

62. Durch Netzwerke wachsen 187

### **Krisen sind ganz normaler Alltag 189**

63. Probleme sind Gelegenheiten zu zeigen, was man kann 189

64. Mit dem Kopf voran und ein bisschen durch die Wand 190

65. Nach dem Umfallen kommt das Aufstehen 191

66. »Geht nicht« gibt's nicht – ein Wochenende aus dem Turbo-Studenten-Alltag 194

### **Abschlussarbeiten durchziehen 197**

67. Den Termin setzen und alles andere daraus ableiten 198

68. Basisstrategien für die Bachelor- und Masterabschlussarbeit 202

69. In Windeseile und mit methodischem Prinzip: schriftliche Arbeiten und Referate als Gemeinschaftsprojekte 204

### **Ein Blick zurück und die Frage: »Wie weiter?« 208**

70. Unsere Erfolgsfaktoren 210

71. Fachwissen und Sozialkompetenz 212

72. Unsere Perspektiven 214

73. Was noch geschehen muss: Forderungen an das Studiensystem von morgen 218

### **Literaturliste 224**

### **Die Autoren 227**

### **Stichwortverzeichnis 229**